

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 15. jaenner 1972

blatt 73

s p e r r f r i s t 1 4 . 1 5 u h r

die sendung des wiener buergermeisters:

neuer kundendienst des rathauses

telefon 43-44-44 stets erreichbar

1 wien, 15.1. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k heute samstag, den 15. jaenner, um 14.15 uhr im programm oesterreich-regional ueber einen neuen telefon-kundendienst des wiener rathauses. der buergermeister fuehrte aus:

''dass die wiener gemeindeverwaltung allergroessten wert auf die mitarbeit der wiener bevoelkerung legt, brauche ich eigentlich gar nicht zu betonen, so selbstverstaendlich ist das. denn alles, was wir im rathaus tun, alle arbeit, die von den staedtischen bediensteten geleistet wird, geschieht ja fuer die wiener bevoelkerung und nicht gegen sie, geschieht im interesse unserer schoenen stadt wien.

natuerlich gibt es trotz allen bemuehungen immer wieder gelegenheit zu raunzen, gibt es dinge, die abgestellt gehoeren oder vorgangsweisen, die man verbessern koennte. in einer so grossen stadt wie wien kann es leicht vorkommen, dass solche

./.

steine des anstosses laenger bestehen bleiben als uns allen lieb ist, ganz einfach, weil niemand daran denkt, die zustaendigen stellen davon zu verstaendigen. deshalb haben wir schon seit vielen jahren die beschwerde-briefkasten und vor jahren die 'rathaus-information' in der schmidthalle des rathauses eingerichtet, die alle wuensche, anregungen und beschwerden schriftlich oder telefonisch oder muendlich entgegengenommen und in unbuerokratischer weise an die zustaendigen abteilung zur erledigung weitergeleitet hat.

nun sehe ich aber ein: extra ins rathaus zu gehen, weil irgendwo eine strassenlampe nicht brennt oder ein autowrack wertvollen parkplatz verstellt, das bedeutet schon einige muehe. auch ist es nicht jedermanns sache, gleich einen brief zu schreiben. andererseits ist das beschwerde telefon im rathaus natuerlich nur tagsueber zu erreichen, und wenn man am abend von der arbeit nach hause kommt, war bisher also keine gelegenheit mehr, seine beschwerde auf telefonischem weg loszuwerden.

weil wir aber grossen wert auf die mitarbeit der wiener bevoelkerung legen, haben wir einen weiteren kundendienst eingefuehrt. ab sofort, wenn meine sendung zu ende ist, koennen sie das wiener rathaus auch zu jeder tages- und nachtzeit erreichen, wenn sie uns einen wunsch, eine beschwerde oder eine anregung mitteilen wollen. waehrend der buerostunden, in der zeit von halb acht uhr frueh bis vier uhr **nach**mittag meldet sich eine beamtin, in der uebrigen zeit wird auf tonbanddienst umgeschaltet. die neue telefonnummer, die neben der bisherigen rathausnummer zur verfuegung steht, ist leicht zu merken: 43 44 44.

wenn sich das tonband meldet, geht das so vor sich:

eine weibliche tonbandstimme sagt: 'sie koennen derzeit leider nicht mit dem beamten der rathaus-information sprechen. ihr anruf wird daher auf tonband aufgenommen. bitte nennen sie moeglichst deutlich name, adresse und telefonnummer. sie haben nun zwei minuten zeit - bitte sprechen sie.'

nun haben sie also zwei minuten zeit, um ihr anliegen vorzubringen. dabei moechte ich ihnen raten, sich den text vorher aufzuschreiben, denn wenn sie eine sprechpause von laenger als acht

sekunden einschalten, stellt sich das geraet automatisch ab und verabschiedet sich mit einem 'auf wiederhoeren'.

bleiben wir also bei dem beispiel der kaputten strassenlampe. sie wissen ja, dass leider hunderte strassenlampen im jahr mutwillig kaputtgeschlagen werden, weil es eben immer wieder menschen gibt, die sich ausserhalb der gemeinschaft stellen. wenn sie also eine solche kaputte lampe entdecken, dann greifen sie zum telefonhoerer und waehlen sie 4 3 4 4 4 4 .

nach der tonbandstimme der anrufer: 'mein name ist johann huber, ich habe die telefonnummer 73 38 94. in nussdorf am beet-  
hovengang, beim haus nummer 10, ist in der nacht eine laterne zerschlagen worden. bitte lassen sie das richten.'

so einfach ist das also ab sofort. natuerlich, wie gesagt, steht dieser neue rathaus-kundendienst nicht nur fuer meldungen ueber kaputte strassenlampen oder autowracks, fuer stehengebliebene oeffentliche uhren oder klappernde kanaldeckel oder frostaufbrueche zur verfuegung. und natuerlich kann dieser tonbandkundendienst nicht bei akuten gefahren, wie ein wasserrohrbruch oder ein brand, sofort helfen. hier sind nach wie vor feuerwehr, polizei oder rettung zu verstaendigen. ich koennte mir aber denken, dass wir durch unseren rathaus-kundendienst auf eine fuelle von vorschlaegen und anregungen erhalten, die wir mit grossem interesse und gebuehrender sorgfalt pruefen werden.

und nun muss ich ihnen natuerlich noch sagen, wie diese waehrend der nachtzeit auf tonband gespeicherten meldungen weiter behandelt werden.

jeden morgen, wenn die informationsbeamtin ihren dienst antritt, wird zunaechst das tonband abgehoeert. der anrufer wird sofort telefonisch vom richtigen einlangen seiner meldungen verstaendigt, oder wenn er von einer telefonzelle angerufen hat, bekommt er schriftlich nachricht. - dann aber natuerlich nicht vergessen, die adresse am telefon zu sagen. -

eventuell wird auch der wortlaut des textes mitgeschickt, damit missverstaendnisse beim falschen abhoeren des tonbandes nachtraeglich korrigiert werden koennen. in unserem fall wird also die rathausbeamtin den herrn huber anrufen und ihm mitteilen, dass die kaputte lampe raschest ersetzt werden wird. die mitteilung

geht dann sofort an die abteilung fuer oeffentliche beleuchtung der wiener e-werke weiter, die ihrerseits so rasch wie moeglich den schaden behebt.

ich habe an alle staedtischen dienststellen anweisung gegeben, dass alle diese anrufe raschest erledigt werden, wenn dies nur irgendwie moeglich ist.

Liebe wienerinnen und wiener. ich glaube, dass wir mit diesem rathaus-kundendienst es ihnen nun so einfach und leicht wie moeglich gemacht haben, auf unbuerokratische weise mit ihrer stadtverwaltung, mit dem wiener rathaus, kontakt zu bekommen. machen sie also von diesem neuen kundendienst gebrauch und rufen sie die telefonnummer 43 44 44, wenn sie uns etwas zu sagen haben. ich danke ihnen schon im voraus fuer ihre mitarbeit.''

+++

## wochenprogramm der wiener stadthalle

3 wien, 15.1. (rk) in der woche vom 17. bis 23. jaenner gibt es in der wiener stadthalle folgende veranstaltungen:

montag,	17. jaenner:	publikumseislaufen	13.30 bis 18.00 uhr
dienstag,	18. jaenner:	publikumseislaufen	13.30 bis 18.00 uhr
		wiener eisrevue	19.30 uhr
		eis-tanzabend	20.00 uhr
mittwoch,	19. jaenner:	publikumseislaufen	13.30 bis 18.00 uhr
		wiener eisrevue	15.30 und 19.30 uhr
		basketball-europacup:	
		ubsc radio koch-real madrid	19.30 uhr
donnerstag,	20. jaenner:	publikumseislaufen	13.30 bis 18.00 uhr
		hockey-meisterschaft	18.00 uhr
		wiener eisrevue	19.30 uhr
freitag,	21. jaenner:	publikumseislaufen	13.30 bis 18.00 uhr
		wiener eisrevue	19.30 uhr
		eis-tanzabend	20.00 uhr
samstag,	22. jaenner:	publikumseislaufen	8.00 bis 12.30 uhr
			13.30 bis 18.00 uhr
		handball-meisterschaft	14.00 uhr
		wiener eisrevue	16.00 und 20.00 uhr
sonntag,	23. jaenner:	publikumseislaufen	8.00 bis 12.30 uhr
			13.30 bis 18.00 uhr
		faustball-meisterschaft	8.00 uhr
		wiener eisrevue	14.30 und 18.00 uhr

## fuehrungen

samstag,	22. jaenner:	14.00 uhr
sonntag,	23. jaenner:	10.00, 11.00, 12.00 uhr.

+++

ein stueck wiener medizinische schule:

zwoelf dozenten gruendeten vor 100 jahren die poliklinik

2 wien, 15.1. (rk) dem zweck, kostenlos zu lehren, zu lernen und zu heilen war die gruendung des vereins ''wiener allgemeine poliklinik'' gewidmet, die im dezember 1871 von 12 privatdozenten der wiener universitaet beschlossen wurde. wenig spaeter, vuemlich im jaenner 1872, nahmen in verschiedenen wiener privathaeusern die ambulanz des vereins poliklinik ihren betrieb auf. die dozenten - einer von ihnen war uebrigens der vater von arthur schnitzler - verrichteten ihre arbeit kostenlos, ja sie finanzierten in den anfangszeiten den betrieb aus eigenen mitteln. am 18. jaenner 1872 bescheinigte ein dekret des unterrichtsministers, dass die in der poliklinik gehaltenen vorlesungen den studierenden angerechnet wuerden.

ebenso rasch, wie sich die lehrttaetigkeit entfaltete und neue fachabteilungen der poliklinik gegrundet wurden, verwandelte sich das urspruengliche wohlwollen der wiener fakultaet in wachsendes unbehagen und misstrauen. die differenzen gingen so weit, dass das kollegium zweimal den antrag an das unterrichtsministerium stellte, der poliklinik ihren namen zu nehmen und dieselbe ''ordinationsanstalt der wiener dozenten'' zu benennen. ei. einziger klinikchef aus dem kollegium stellte sich den wachsenden feindseligkeiten entgegen - theodor billroth - , der sich dafuer einsetzte, den studenten ihre lehrmoeglichkeit und der wiener bevoelkerung ihre kostenlose behandlungsmoeglichkeit zu belassen.

nach eingehender pruefung lehnte das unterrichtsministerium die antraege des kollegiums ab. teils offen, teils heimlich waehrten die auseinandersetzungen bis zur jahrhundertwende. mit hilfe grosszuegiger maezene, an deren spitze die fuerstin metternich stand, gelang es im jahr 1892, in der mariannengasse eine eigene anstalt zu errichten. in ihr fanden nicht nur die ambulanzbetriebe der poliklinik ein neues domizil, sondern auch spitalsbedeurftige patienten stationaeren aufenthalt.

die wissenschaftliche arbeit an der wiener poliklinik wurde immer beruehmter, die polikliniker immer haeufiger von der lehranstalt weggeholt und mit lehrkanzeln an in- und auslaendischen

universitaeten betraut. die rivalitaeten erloschen und die wiener fakultaet holte immer haeufiger prominente polikliniker an vakant gewordene lehrkanzeln. im jahr 1912 erhielt das haus in der mariannengasse einen grossen hoersaal, im jahr 1913 nahm der weit ueber die grenzen des deutschen sprachraumes beruehmte pharmakologe hans horst meyer die einladung an, an der poliklinik eine voellig neu zu entwickelnde abteilung fuer pharmakotherapie aufzubauen und zu fuehren.

verhaengnisvoll wirkte sich der erste weltkrieg auf die entwicklung der wissenschaftlichen forschungsstaette aus. der neue hoersaal wurde zu einer pflegerinnenschule, die betten fuer die behandlung von verwundeten soldaten zur verfuegung gestellt. am ende des weltkrieges befand sich das haus in einem desolaten zustand. aber es gab keine finanzkraeftigen maezene und keine fuerstin metternich mehr. der erste praesident der jungen republik, karl s e i t z und der wiener buergermeister, jakob r e u m a n n , sprangen ein und schufen ueberbrueckungshilfen aus auslandsspenden. ein zweiter wiener buergermeister kam der poliklinik - sie war in der zwischenzeit in den besitz der gemeinde wien uebergegangen - zu hilfe: die nach einem bombenangriff noch uebriggebliebenen bauteile liess vizebuergermeister s p e i s e r zwischen den jahren 1945 - 1950 adaptieren. unter vizebuergermeister felix s l a v i k schliesslich wurden die mittel zur verfuegung gestellt, um die dringend benoetigte pathologie neuzubauen. ende 1969 wurde sie eroeffnet.

kommenden mittwoch, den 19. jaenner, um 10.30 uhr, wird im hoersaal der wiener poliklinik das fest des hundertjaehrigen bestandes gefeiert.

geehrte redaktion

sie werden herzlich eingeladen, berichterstatter und foto-reporter zu entsenden.

zeit: 19. jaenner, 10.30 uhr.

ort: wiener allgemeine poliklinik, 9, mariannengasse 10, hoersaal.

+++

hochschul-jubilaeumsstiftung:

einreichung fuer foerderungsmittel 1972

4 wien, 15.1. (rk) bis zum 30. april koennen im sekretariat der hochschul-jubilaeumsstiftung der stadt wien (1082 wien, friedrich schmidt-platz 5, 3. stock) bewerbungen fuer foerderungsmittel 1972 abgegeben werden. die foerderungsmittel dieser stiftung sind fuer wissenschaftliche projekte, insbesondere der wiener hochschul institute, bestimmt. in speziellen faellen koennen foerderungsbeitraege auch wissenschaftlichen vereinigungen, personengemeinschaften sowie einzelpersonen mit entsprechender qualifikation zuerkannt werden.

dabei muss es sich allerdings um forschungsaufgaben im unmittelbaren sinne handeln, also nicht etwa um reisekostenbeitraege oder publikationskosten. zur bewerbung sind folgende unterlagen noetig: name des bewerbers oder der bewerbenden institution, adresse, telefonnummer (bei einzelbewerbungen lebenslauf, bildungsgang, fachrichtung, bisherige arbeiten, bei institutionsbewerbungen analoger qualifikationsnachweis der vorgesehenen mitarbeiter), begruendung und disposition des vorhabens, arbeitsdauer, aufgegliederter kostenvoranschlag und bekanntgabe sonstiger foerderungsbeitraege anderer stellen. die bewerber muessen ihren sitz (wohnsitz) in wien haben.

im november werden dann die foerderungsmittel fuer 1972 verliehen. im jahre 1971 hat die stiftung 3,7 millionen schilling ausgeschuettet.

1041